

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **9/10 (1887)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miscellanea.

Erweiterung der Seilbahn auf der East River Brücke. Auf der grossen East River Brücke zwischen New-York und Brooklyn hat der Verkehr seit deren Eröffnung stetig zugenommen. Der gegenwärtige Passagierverkehr auf der Seilbahn (ohne Berücksichtigung der Fussgänger und Fuhrwerke) beziffert sich auf 80 000 Menschen täglich. Ob schon die Züge, welche ursprünglich für zwei Waggons in Aussicht genommen waren, nunmehr schon aus 3 Waggons bestehen und obschon in den Zeiten des grössten Gedränges (das sind 2 Perioden von je 3 Stunden Morgens und Abends) dieselben mit bloss 90 Secunden Zwischenzeit auf einander folgen, kann mit den gegenwärtigen Einrichtungen der Verkehr nicht mehr bewältigt werden. Die verbundenen Städte haben demgemäss Vorkehrungen getroffen, um diesen Umständen Rechnung zu tragen und grössere Züge befördern zu können. Die noch vollkommen neu und bis jetzt ohne einen einzigen Anstand unausgesetzt functionirt habende Maschinenanlage wird durch eine kräftigere und den Bedürfnissen entsprechendere ersetzt und demnächst soll bereits das erste Werkzeug derselben in Thätigkeit treten.

R. F.

Correspondenz.

An die Tit. Redaction der Schweiz. Bauzeitung in Zürich.

Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, die ziemlich zahlreichen Concurrenzpläne für die neue Façade von St. Petronio in Bologna, von welchen in Nr. 17 Ihres geschätzten Blattes die Rede ist, in der dortigen Academie zu besichtigen. Die Ausstellung war hauptsächlich deswegen von höchstem Interesse, weil eine Reihe von Plänen, welche seit dem 15. Jahrhundert, zum Theil von hochberühmten Architecten geliefert worden waren, in demselben Raume aufgestellt wurden und daher gleichsam mit in Concurrenz traten.

Es ist bekannt, dass die in grossartigsten Verhältnissen im Jahr 1390 von Antonio Vincenzi in gothischem Stile begonnene Kirche weder an der Façade, noch an der Chorseite vollendet worden ist, obgleich bis in's 17. Jahrhundert daran fortgebaut wurde. Insbesondere scheint die nur in den untern Theilen fertig gestellte Façade nicht gut begonnen worden zu sein, so schön auch einzelne Details sein mögen.

Die bedeutendsten der alten Pläne rühren her von Giulio Romano, Vignola, Palladio, Baldassare Perruzzi, Baldassare da Siena, Christoforo Lombardi, Terrebilia, Tebaldo, Teti, Varignone, Corazzoli etc. Ausserdem ist ein vollständiges altes Holzmodell der Kirche vorhanden, das ein Licht auf die Art und Weise wirft, wie die alten Meister studirt haben.

Es lässt sich die Bemerkung machen, dass einzelne dieser Arbeiten bereits auf eine Abschwächung in der Kenntniss und der Anwendung der Regeln der Gothik hindeuten. Immerhin bewundern wir daran die bedeutenden Verhältnisse und sehen in der Vergleichung mit den neuen Entwürfen, wie schwer es hält, mit den grossen Meistern der guten Zeit Schritt zu halten. Einige alte Projecte sind in Renaissance gehalten: unter diesen, sowie überhaupt in dieser ganzen Concurrenz scheint die Palme dem Altmeister Palladio (1518—1580) zu gehören, dessen Grösse und Einfachheit der Charakteristik in den neueren gothischen Projecten nicht erreicht wird, trotzdem der gothische Stil für die Kirche eigentlich der gegebene ist.

Die Prämiirung war bei meiner Anwesenheit noch nicht erfolgt.
St. Gallen, 1. Nov. 1887.

Hochachtungsvoll

H. Gohl, Cantonsbaumeister.

Concurrenzen.

Bebauungsplan in Schwanden (Ct. Glarus). Zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung der Liegenschaft „Allmeind Erlen“ in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes von Schwanden erlässt der dortige Gemeinderath ein Preisausschreiben. Verlangt werden Lagepläne im Masstab von 1:500, sowie einige Grundriss-Typen der Häuser im Masstab von 1:100. Termin: 31. December. Preise: 300, 200 und 100 Fr. Im Preisgericht sitzen neben zwei Mitgliedern des dortigen Gemeinderaths die HH. Oberst J. Tschudy in Schwanden (Obmann), Architect Knobel in Zürich und Architect Schiessler in Glarus. Die prämiirten Arbeiten werden drei Tage vor und sieben Tage nach der

preisgerichtlichen Beurtheilung ausgestellt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gemeindepräsident M. Luchsinger in Schwanden.

Gemeindehaus in Ennenda (Ct. Glarus). Zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Gemeindehaus erlässt der Gemeinderath von Ennenda ein allgemeines Preisausschreiben. Termin: 15. Januar 1888. Preise: 400 und 200 Fr. Das Programm kann auf der dortigen Gemeindskanzlei bezogen werden.

Strassenbrücke bei Mannheim. Das aus den Herren Oberbaudirector Siebert in München, Geh. Oberbaurath Dr. Schäffer in Darmstadt, Baurath Professor Engesser, Baudirector Housell und Oberbaurath Seyß in Carlsruhe bestehende Preisgericht für die Beurtheilung der eingegangenen Entwürfe für eine feste Strassenbrücke über den Neckar bei Mannheim (vide Bd. IX S. 144) hat am 27. October die Arbeiten der nachstehend aufgeführten Bewerber mit Preisen ausgezeichnet:

I. Preis (4000 Mark). Motto: „Faber est suae quisque fortunae“ den HH. Gebrüder Benckiser in Pforzheim, August Bernatz u. Grün in Mannheim, und W. Mancho, Architect in Mannheim.

II. Preis (2000 Mark). Motto: „Consolträger“ den HH. Heinrich Gerber, Director der vormaligen süddeutschen Brücken- und Bau-Actiengesellschaft in München, Professor Friedrich Thiersch, Bauamts-assessor Ferdinand Beutel in München und Ingenieur Anton Rieppel in Gustavsburg.

III. Preis (1500 Mark). Motto: „Iterum“, den HH. Obergeringieur W. Lauter in Frankfurt a. M. und Professor J. Durm in Carlsruhe.

Die Entwürfe waren vom 29. October bis heute in Mannheim ausgestellt.

Parlamentshaus in Buenos-Aires. Schon vor mehreren Wochen brachte die politische Presse die Nachricht von dem Erlass eines Preisausschreibens für ein Parlamentshaus in Buenos-Aires und wir sind, auf Grund dieser Mittheilungen, von einer Reihe von Architecten um nähere Auskunft hierüber ersucht worden. Nun lesen wir in der deutschen Bauzeitung, dass die argentinische Gesandtschaft in Berlin bekannt gemacht hat, das bezügliche Preisausschreiben sei *noch gar nicht erlassen worden*. Es hat sich somit die politische Presse zu früh mit dieser Concurrenz beschäftigt.

Literatur.

Die Drahtseilbahn Territet-Montreux-Glion, von Emil Strub, Ingenieur.

Vor Kurzem erschien unter diesem Titel im Verlage von H. R. Sauerländer ein Werkchen, das verdient, Erwähnung zu finden. Dasselbe behandelt nach einer kurzen Darstellung der Bahnanlage den Oberbau, die Wagen, die mechanischen Einrichtungen, sowie den Betrieb der Bahn und enthält im Fernern fünf sorgfältigst ausgeführte Tafeln nebst einem Titelbild. Der Verfasser, der als Constructeur selbst thätigen Antheil an der Ausführung genommen hat, unterlässt es dabei nicht, eingehend die Kraftverhältnisse zu besprechen und anschliessend die statische Berechnung der wesentlichen Constructionstheile zu geben. Das rege Interesse, das in jüngster Zeit bei uns dem Bau von Zahnstangenbahnen entgegengebracht wird, so wie der Umstand, dass die technische Literatur diese Specialität noch wenig behandelt hat, lassen die fleissige Arbeit sehr begrüssen.

E.

Redaction: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Ingenieur oder Förster in die Tabakpflanzungen nach Sumatra. (515)

Gesucht in ein technisches Bureau nach Italien ein Maschinen-Techniker als Reisender, und ein Solcher zum Aufstellen von Kostenvoranschlägen mit entsprechender Sprachkenntniss. (517)

On cherche un ingénieur mécanicien comme Directeur adjoint d'une importante fabrique d'Horlogerie. (518)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.